Stadtwerke Witten

Ein Unternehmen der ***ewmr***

Geschäftsbericht 2004

Kennzahlen für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.		2004	2003
Stromabsatz	in Mio. kWh	491,3	457,2
Gasabsatz	in Mio. kWh	1.226,0	1.194,1
Wasserabsatz	in Mio. m^3	6,2	6,4
Wärmeabsatz	in Mio. kWh	21,2	19,3
Bilanzsumme	in TEUR	101.919	100.352
Umsatzerlöse	in TEUR	100.373	96.879
Gewinnabführung	in TEUR	2.348	1.776
Investitionen in Sachanlagen	in TEUR	2.949	2.891
Beschäftigte		273	275
Auszubildende		22	22

Versorgungsgebiet ewmr

Versorgungsgebiet Stadtwerke Witten

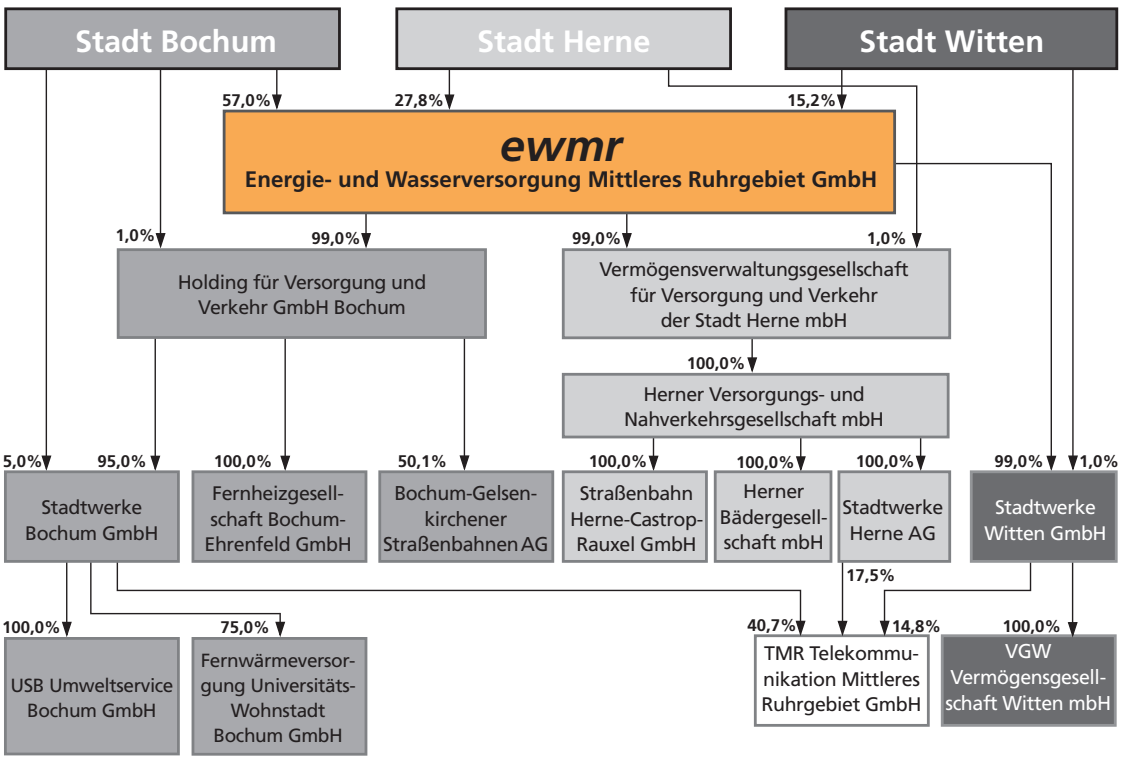
Gebündelte Energie

Gemeinsam und doch eigenständig: Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH *(ewmr)* – die Kooperation der Stadtwerke Bochum, Herne und Witten – hat sich im Wettbewerb glänzend behauptet und auch überregional Kunden gewonnen.

Auf drei Dinge kommt es im deregulierten Energiemarkt an: Flexibilität, Schnelligkeit und Größe. Doch die meisten kommunalen Versorgungsunternehmen haben die Wachstumsmöglichkeiten auf ihrem einstigen Monopolgebiet bereits ausgeschöpft. Ihnen droht nun mehr und mehr ein Konzentrationsprozess und damit die Abhängigkeit von großen Stromkonzernen.

Die Stadtwerke Bochum, Herne und Witten haben sich frühzeitig zusammengeschlossen, um einen eigenen Weg zu gehen. Diese Gemeinschaft hilft den Stadtwerken, ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Bereits im August 1998 haben die drei Partner die *ewmr* ins Leben gerufen. Sie ist ein Zusammenschluss unter Gleichen. Denn alle drei Stadtwerke behalten ihre Eigenständigkeit. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren, zum Beispiel für die Datenverarbeitung und den Einkauf, bündelt die *ewmr* ihr Know-how, ohne dabei einen der drei Standorte zu vernachlässigen.

Die drei Bereiche, in denen die *ewmr* für die ihr angeschlossenen Unternehmen hauptsächlich aktiv ist, sind Energiebezug, Energieerzeugung und Energiehandel.



Inhalt

Organe der Gesellschaft 2

Bericht des Aufsichtsrats 3

Lagebericht 4

Weitere Informationen

- Stromversorgung 14
- Gasversorgung 16
- Wasserversorgung 18
- Wärmeversorgung 20
- Bäder 22
- Personenschifffahrt 24
- Umweltbericht 25
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 26

Jahresabschluss

- Bilanz 28
- Gewinn- und Verlustrechnung 29
- Auszug aus dem Anhang 32

Bestätigungsvermerk 43

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Klaus Lohmann (bis 31.03.2004)
Bürgermeister i.R.
Vorsitzender

Frank Schweppe (01.04.-09.10.2004)
1. Beigeordneter
Vorsitzender

Sonja Leidemann (ab 10.10.2004)
Bürgermeisterin
Vorsitzende (ab 10.12.2004)

Michael Pella
Kfm. Angestellter
1. stellv. Vorsitzender (bis 09.12.2004)

Volker Hohmeier
Betriebsratsvorsitzender
1. stellv. Vorsitzender (ab 10.12.2004)

Georg Fleischer
Meister im SHK-Handwerk
2. stellv. Vorsitzender (bis 09.12.2004)

Dietmar Kurz
leitender Gesamtschuldirektor
2. stellv. Vorsitzender (ab 10.12.2004)

Frank Albrecht (ab 10.12.2004)
Kfm. Angestellter

Horst Eisenhuth (bis 09.12.2004)
Elektrotechniker

Beate Gronau (ab 10.12.2004)
Industriekauffrau

Michael Hasenkamp (bis 09.12.2004)
Kaufmann

Wilhelm-Paul Humberg
Spitzendreher

Erich Jacobi
Kriminalbeamter

Karl-Friedrich Jakobs (ab 10.12.2004)
Kfm. Angestellter

Rainhard Kalkbrenner (bis 09.12.2004)
Elektriker

Hans-Ulrich Kieselbach
Elektroingenieur

Reinhard Koetter (ab 10.12.2004)
Rentner

Birgit Legel-Wood
Lehrerin

Karin Liebl (bis 09.12.2004)
Geschäftsführerin

Wolfgang Lippert (ab 10.12.2004)
Dipl.-Finanzwirt

Günter Liß
Techn. Angestellter i.R.

Bernd Luka
Techn. Angestellter

Klaus Noske (ab 10.12.2004)
Polizeidirektor

Fritz-Gerhard Schall (bis 09.12.2004)
Modellbaumeister

Ralf Schepers (bis 09.12.2004)
Rechtsanwalt

Frank-Karsten Schulze
Elektro-Installateurmeister

Geschäftsführung

Helmut Spicker (01.01.-31.01.2004)

Marlies Mathenia (ab 01.02.2004)

Bericht des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Lage des Unternehmens und die Geschäftsentwicklung. Der Aufsichtsrat behandelte alle wichtigen Themen und Vorgänge und fasste die erforderlichen Beschlüsse.

Die WIKOM AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, prüfte den Jahresabschluss 2004 und versah ihn mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag zur Ergebnisverwendung geprüft und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung.

Witten, im Mai 2005

Der Aufsichtsrat

Sonja Leidemann

Vorsitzende

Lagebericht

Allgemeiner Überblick

Der Primärenergieverbrauch in der Bundesrepublik lag im Jahr 2004 bei leichtem Wirtschaftswachstum um 0,1 % unter dem Vorjahresniveau.

Nach vorläufigen Berechnungen erhöhte sich die Stromabgabe um 0,8 %. Die Netzeinspeisung der Fernwärmeversorgungsunternehmen sank um 2,1 %. Die Gasabgabe nahm um 0,5 % zu, der Wasserverbrauch ging um 2,8 % zurück.

Durch die Liberalisierung der Energiemärkte ist die Versorgungswirtschaft einem dynamischen Wandel unterworfen. Der dadurch bedingte Wettbewerb wird durch einen harten Konkurrenzkampf fortgesetzt, wobei ausgesprochene Dumping-Preise jedoch nicht mehr am Markt plaziert werden.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse lagen mit 100.373 TEUR um 3.494 TEUR über den Ergebnissen des Vorjahres (96.879 TEUR). Die Umsatzerlöse setzten sich wie folgt zusammen:

Stromversorgung ohne Stromsteuer 44.315 (Vorjahr 42.200) TEUR;
Gasversorgung 41.543 (40.031) TEUR;
Wasserversorgung 12.171 (12.046) TEUR;
Wärmeversorgung 1.396 (1.110) TEUR;
Schifffahrt 76 (85) TEUR;
Bäder 325 (410) TEUR und Erträge aus anderen Leistungen 547 (997) TEUR.

Geschäftsverlauf

Der Stromabsatz im Geschäftsjahr 2004 betrug 491,3 Mio. kWh (+ 7,5 %). Die zusätzlichen Fremdeinleitungen betrugen 44,6 Mio. kWh.

Die nutzbare Gasabgabe stieg um 2,7 % auf 1.226,0 Mio. kWh.

Die Wärmelieferungen stiegen um 9,8 % auf 21,2 Mio. kWh. Der Wasserverbrauch sank auf 6,2 Mio. m^3 (- 3,1 %).

Unser Motorfahrgastschiff „Schwalbe“ beförderte in der vergangenen Fahrsaison 20.503 Fahrgäste, das waren 7,0 % weniger als im Jahr zuvor.

Im Jahr 2004 besuchten 240.648 Personen (- 16,6 %) unsere Bäder.

Die Allgemeinen Stromtarife wurden zum 1. Januar 2004, die Wassertarife zum 1. April 2004 und die Gas- und Wärmetarife zum 1. Oktober 2004 dem gestiegenen Kostenniveau angepasst. Mit einem großen Teil der Stromsondervertragskunden wurden individuell ausgehandelte Strompreise vereinbart.

Bei den Gassondervertragskunden bewegten sich die Anpassungen überwiegend im Rahmen der Preisgleitklauseln.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen betrugen 2.949 (Vorjahr 2.891) TEUR.

Auf Strom entfielen 855 (Vorjahr 754) TEUR. Für die Ersatz- und Neuverlegung von Mittelspannungs- und Niederspannungskabeln und für die Herstellung neuer Hausanschlüsse oder Verkabelung von Freileitungshausanschlüssen wurden 352 TEUR aktiviert.

Auf Gas entfielen 551 (Vorjahr 782) TEUR. Für die Ersatz- und Neuverlegung von Mitteldruck- und Niederdruckleitungen und für die Herstellung neuer Hausanschlüsse sowie Anschlussverstärkungen haben wir 434 TEUR aktiviert.

Auf Wasser entfielen 752 (Vorjahr 405) TEUR. Für die Neuverlegung und Auswechselung von Hauptversorgungsleitungen und für die Herstellung neuer Hausanschlüsse sowie Anschlussverstärkungen sind 711 TEUR aktiviert worden.

Auf die anderen Sparten entfielen 457 (Vorjahr 477) TEUR.

Lagebericht

Auf den gemeinsamen Bereich entfielen 334 (473) TEUR. Für die Erweiterung des Lichtwellenleiter-Netzes haben wir 22 TEUR aktiviert. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betrugen 75 TEUR.

Finanzierung

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2004 wurden durch die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

196 Mitarbeiter konnten im Berichtsjahr auf eine Dienstzeit von mehr als 10 Jahren zurückblicken, davon 60 auf mehr als 25 Jahre und 9 auf mehr als 35 Jahre.

Die Gehaltsempfänger waren Ende 2004 im Durchschnitt 42,4 Jahre und die Lohnempfänger durchschnittlich 45,4 Jahre alt.

Der Personalaufwand lag mit 15.659 TEUR um 2,3 % über dem Niveau des Vorjahres (15.312 TEUR).

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Umstellung der EDV

Neue Abrechnungsplattform IS-U/CCS

Im März 2004 wurden die Sondervertragskunden in den durch die Projektgesellschaft (BEG) entwickelten neuen SAP-Mandanten migriert. Die Migration der Tarifkunden ist, nachdem die Stadtwerke Herne und Bochum ihre Datenmigrationen abgeschlossen haben, für April 2005 geplant. Danach ist auch im Vertriebsbereich ein einheitliches „Ein-Mandanten-Modell“ unter Beachtung gesetzlicher Vorgaben realisiert.

Gesamtprojekt der *ewmr* im Bereich DMS und Archivierung

Auch in diesem Bereich ist durch die *ewmr*-Unternehmen eine einheitliche Nutzung des Zentralarchivs der rku.it gewünscht. Die als Grundlage erforderlichen Migrationen der heterogenen Alt-Archive sind abgeschlossen. Im Jahr 2005 werden die Schwerpunkte in den Konzeptions- und Realisierungsprojekten im Rahmen der gestellten Anforderungen sowie in der Ende 2004 beauftragten Optimierung der Rechnungsprüfung liegen.

Risikomanagement
Die bei der Risikoinventur aufgelisteten Risiken haben wir erneut einer kritischen Prüfung unterzogen.

Dabei wurden die Bewertung, die finanzielle Auswirkung und die Eintrittswahrscheinlichkeit noch einmal beurteilt und wenn notwendig, korrigiert. Neue Risiken wurden in die Dokumentation aufgenommen.

Die Überprüfung hat ergeben, dass keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen erkennbar sind.

Seit dem Herbst führen wir das Risikohandbuch in einem DV-Programm.

Lage des Unternehmens

Vermögens- und Finanzlage
In der folgenden Übersicht haben wir die Bilanz nach finanzwirtschaftlichen Grundsätzen zusammengefasst und den entsprechenden Vorjahreszahlen gegenübergestellt.

Lagebericht

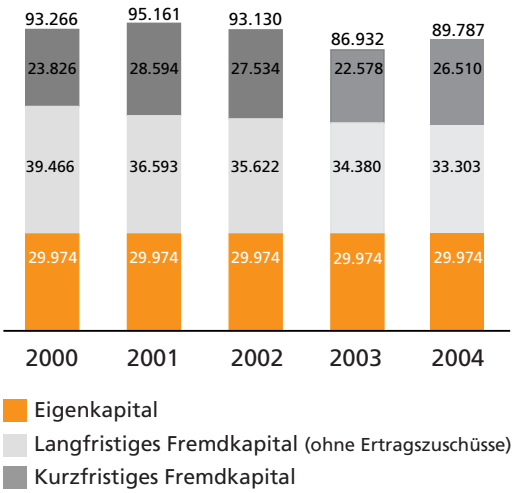
Bilanzaufbau	31.12.2004 TEUR	%	31.12.2003 TEUR	%	Veränderung TEUR
Aktivseite					
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	54.964	54	57.638	57	– 2.674
Finanzanlagen	15.828	15	15.837	16	– 9
Vorräte	901	1	932	1	– 31
Langfristig gebundenes Vermögen	**71.693**	**70**	**74.407**	**74**	**– 2.714**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.945	4	789	1	+ 3.156
Andere kurzfristige Forderungen	19.847	20	23.142	23	– 3.295
Flüssige Mittel	6.434	6	2.014	2	+ 4.420
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**30.226**	**30**	**25.945**	**26**	**+ 4.281**
Bilanzsumme	**101.919**	**100**	**100.352**	**100**	**+ 1.567**
Passivseite					
Eigenkapital	29.974	29	29.974	30	0
Empfangene Ertragszuschüsse	12.132	12	13.420	13	– 1.288
Langfristige Rückstellungen	5.085	5	4.230	4	+ 855
Darlehen	28.218	28	30.150	30	– 1.932
Langfristig verfügbare Mittel	**75.409**	**74**	**77.774**	**77**	**– 2.365**
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.241	10	6.626	7	+ 3.615
Andere kurzfristige Schulden	16.269	16	15.952	16	+ 317
Kurzfristig verfügbare Mittel	**26.510**	**26**	**22.578**	**23**	**+ 3.932**
Bilanzsumme	**101.919**	**100**	**100.352**	**100**	**+ 1.567**

Die Bilanzsumme nahm um 1.567 TEUR zu. Auf der Aktivseite war eine Abnahme des langfristig gebundenen Vermögens um 2.714 TEUR sowie eine Zunahme des kurzfristig gebundenen Vermögens um 4.281 TEUR zu verzeichnen.

Durch die Erhöhung der Bilanzsumme ist der Eigenkapitalanteil von 30 % auf 29 % gesunken. Das Sachanlagevermögen war zum Bilanzstichtag zu 55 % durch Eigenkapital gedeckt.

Die statischen Bilanzrelationen geben den dynamischen Finanzierungsablauf nur unvollständig wieder. In der folgenden Kapitalflussrechnung werden die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Vorgänge weiter aufgegliedert. Dabei ist der cash-flow aus dem Jahresergebnis durch Bereinigung um die finanzunwirksamen Erträge und Aufwendungen entwickelt worden.

Bilanzverhältnisse in TEUR



Lagebericht

Kapitalflussrechnung	2004 TEUR	2003 TEUR
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	2.348	1.776
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	5.715	6.128
Aufwendungen aus Anlageabgängen	9	28
Abschreibung Disagio	0	123
Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	0	– 55
Veränderung langfristiger Rückstellungen	855	759
Auflösung Ertragszuschüsse	– 1.288	– 1.346
cash-flow	**7.639**	**7.413**
Veränderung von Forderungen, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit dienen	139	– 1.560
Veränderung von Schulden, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit dienen	3.932	– 4.956
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**11.710**	**897**
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	– 3.804	– 3.915
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	– 88	– 72
Veränderung der Vorräte	31	17
Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen	71	52
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	**– 3.790**	**– 3.918**
Gewinnabführung	– 2.348	– 1.776
Darlehenstilgungen	– 1.932	– 1.946
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen/Ertragszuschüssen	780	869
Mittelabfluss aus der laufenden Finanzierungstätigkeit	**– 3.500**	**– 2.853**
Veränderung der Finanzmittel	**4.420**	**– 5.874**
Finanzmittelbestand 01.01.	**2.014**	**7.888**
Finanzmittelbestand 31.12.	**6.434**	**2.014**

Ertragslage

Der folgenden Aufstellung für das Gesamtunternehmen liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung zugrunde. Erträge und Aufwendungen mit außergewöhnlichem oder aperiodischem Charakter in bedeutender Größenordnung wurden aus den Ertrag- und Aufwandpositionen herausgelöst und in einem neutralen Ergebnis zusammengefasst.

	2004 TEUR	2003 TEUR
Umsatzerlöse	100.373	96.879
Andere aktivierte Eigenleistungen	241	220
Sonstige betriebliche Erträge	1.823	1.219
Betriebliche Erträge	**102.437**	**98.318**
Materialaufwand	– 61.312	– 58.197
Personalaufwand	– 15.659	– 15.312
Abschreibungen	– 5.689	– 6.120
Konzessionsabgabe	– 8.406	– 8.270
Übrige betriebliche Aufwendungen	– 7.836	– 8.554
Sonstige Steuern	– 100	– 105
Betriebliche Aufwendungen	**– 99.002**	**– 96.558**
Betriebsgewinn	**3.435**	**1.760**
Zins- und Beteiligungserträge	1.178	299
Zinsaufwendungen	– 1.557	– 1.870
Finanzergebnis	**– 379**	**– 1.571**
Ergebnis vor neutralem Ergebnis und Ertragsteuern	**3.056**	**189**
Neutrale Erträge	664	2.332
Neutrale Aufwendungen	–376	–103
Neutrales Ergebnis	**288**	**2.229**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**3.344**	**2.418**
Ertragsteuern	– 996	– 642
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	**2.348**	**1.776**

Lagebericht

Die Umsatzerlöse und der Materialaufwand sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch höhere Abgaben und Preisanpassungen gestiegen. Bei den Umsatzerlösen betrug die Differenz 3.494 TEUR, beim Materialaufwand 3.115 TEUR.

Risiken der künftigen Entwicklung

Im Jahr 2005 ist von einem Fortschreiten des insgesamt zögerlich anlaufenden Wettbewerbes in der Gassparte, insbesondere bei den Großkunden, auszugehen.

Für den Netzbereich bestehen Ergebnisrisiken durch die Einführung der Regulierungsbehörde für Strom und Gas.

Für die Stadtwerke Witten GmbH zeichnen sich keine Risiken ab, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

.

Ausblick

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres nahm der Absatz von Gas durch die wärmere Witterung um 2,8 % ab. Die Stromlieferungen sanken wettbewerbsbedingt um 5,6 %, die Wasserabgabe verringerte sich um 3,2 %. Der Absatz von Wärme stieg um 3,0 %, im Wesentlichen bedingt durch die volle Auslastung neuer Wärme-Rundum-Service-Anlagen. Der Investitionsplan des laufenden Jahres sieht Sachanlage-Investitionen von 8.064 TEUR vor. Nach dem Erfolgsplan erwarten wir für das laufende Jahr ein positives Ergebnis.

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Stadt Witten hat durch die Festlegung des Unternehmensgegenstandes im Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Witten GmbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Gegenstand des Unternehmens die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme, die Personenschifffahrt auf der Ruhr, der Betrieb von Bädern, die Entsorgung, die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Beteiligung an Gesellschaften der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Zudem ist die Gesellschaft nur zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Im Rahmen der Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats bedarf die Geschäftsführung in zahlreichen Angelegenheiten der Gesellschaft der Zustimmung des Aufsichtsrats (Vorbehaltsaufgaben des Aufsichtsrats gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages).

Außerdem hat die Geschäftsführung den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) um die Prüfung der Einhaltung der Grundsätze gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zu erweitern; der Abschlussprüfer hat im Prüfungsbericht über die Ergebnisse der Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz besonders zu berichten.

Weitere Informationen
Stromversorgung

Mit 497,4 Mio. kWh war der Strombezug um 7,7 % höher als im Vorjahr. Hinzu kamen 7,9 Mio. kWh aus der Eigenerzeugung der Blockheizkraftwerke. Die nutzbare Abgabe an unsere Kunden belief sich auf 491,3 Mio. kWh; es entstanden Übertragungsverluste von 14,0 Mio. kWh oder 2,8 %.

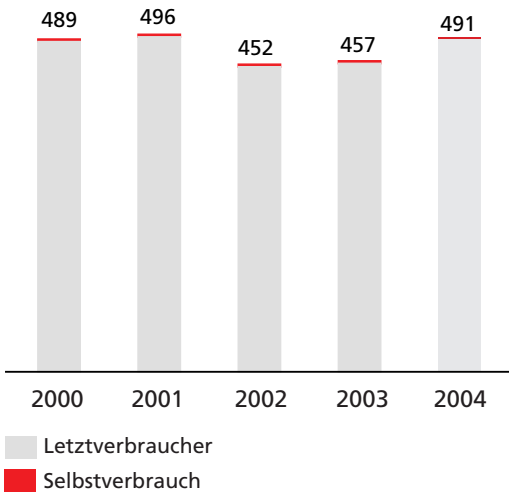
Die nutzbare Stromabgabe stieg um 7,5 % von 457,2 Mio. kWh auf 491,3 Mio. kWh.

Die höchste Bezugsleistung wurde am 22. November 2004 um 12.30 Uhr mit 89,0 MW gemessen. Die Bezugsleistungsspitze war um 3,2 % höher als im Vorjahr.

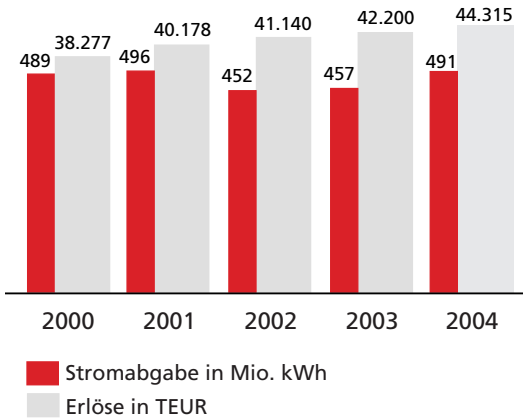
Die Zahl der Benutzungsstunden lag, unter Einbeziehung der von den BHKW gefahrenen Leistung, mit 5.606 h um 5,1 % höher als im Vorjahr.

Am Jahresende verfügte unser Stromversorgungsnetz über 4 Übernahmeschalthäuser, 293 eigene, 128 kundeneigene sowie 95 in AVU-Besitz befindliche Trafostationen, des weiteren über 18.237 Hausanschlüsse und 63.771 eingebaute Zähler. Die installierte Transformatorenleistung belief sich auf 374,5 MVA. Im Berichtsjahr wurden im Mittelspannungsnetz 6,8 km und im Niederspannungsnetz 1,1 km Kabel neu verlegt.

Aufteilung der Stromabgabe in Mio. kWh



Stromabgabe und Erlöse



Die Koordination der Baumaßnahmen erfolgte spartenübergreifend. Unter Berücksichtigung der außer Betrieb genommenen Kabel und Freileitungen hatte das Mittelspannungsnetz

Stromabgabe nach Preisregelungen	2004 Mio. kWh	2003 Mio. kWh	Veränderung
Abgabe an Letztverbraucher	488,1	454,0	7,5 %
Selbstverbrauch	3,2	3,2	–
Summe	**491,3**	**457,2**	**7,5 %**

am Bilanzstichtag eine Länge von 477,5 km, davon 1,1 km als Freileitung, und das Niederspannungsnetz eine Länge von 592,0 km, davon 115,8 km als Freileitung.

Im Mittelspannungsnetz wurden 13 Transformatorstationen modernisiert. Die Neubaugebiete Schraerfeld und Pferdebachstr./Lebenshilfe wurden erschlossen.

Stromversorgungsnetz	2004
Mittelspannungsnetz (in km)	478
Niederspannungsnetz (in km)	592
Hausanschlüsse	18.237
Zähler	63.771
Trafostationen	516
Übernahmeschalthäuser	4

Das neue Netzleitsystem ging erfolgreich in Betrieb. Es zeichnet sich durch eine hohe Verfügbarkeit aus, insbesondere durch ein implementiertes Stör- und Diagnosekonzept. Ergonomische, schnelle und einfache Bedienung sorgen für eine hohe Arbeitsqualität. Aus dem System können umfangreiche Daten für den Netzbetrieb und für das Asset-Management zur Verfügung gestellt werden.

Investiert wurden insgesamt 855 TEUR.

Ab dem Jahr 2004 beteiligen wir uns an der Störungs- und Verfügbarkeitsstatistik des Verbandes der Netzbetreiber (VDN). Auf Grundlage der zu sammelnden Daten in der Mittelspannung werden Kennzahlen zur Vergleichbarkeit und Einordnung der Versorgungsqualität in Bezug auf andere Netzbetreiber gewonnen. Ab 2005 ist die Datensammlung auch für das Niederspannungsnetz geplant.

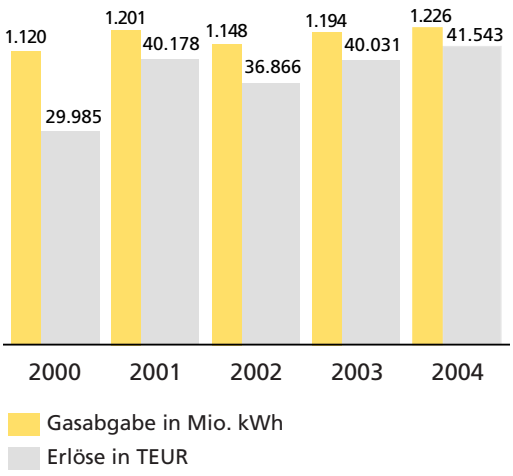
Zum Jubiläum „100 Jahre Strom in Witten“ gaben wir interessierten Kunden Einblicke in die Stromversorgung. Neben einem historischen Rückblick wurde der heutige Stand der Technik präsentiert und ein Ausblick in die zukünftige Entwicklung gegeben.

Gasversorgung

Die nutzbare Abgabe stieg um 2,7 % auf 1.226,0 Mio. kWh. An die Tarifkunden wurden 2,7 % mehr Gas geliefert, die Abgabe an die Sondervertragskunden erhöhte sich um 2,5 %.

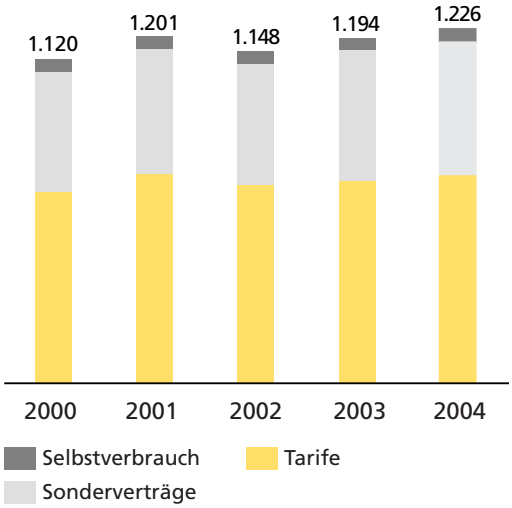
Die höchste Tagesmenge Gas wurde am 13. Dezember 2004 mit 6,5 Mio. kWh bezogen, 15,6 % unter der Vorjahresspitze. Die Benutzungsstruktur erhöhte sich, bezogen auf die im Kalenderjahr verrechnete Leistung, um 2,4 % auf 171 Benutzungstage.

Gasabgabe und Erlöse



Um die Versorgungsqualität im Netzbetrieb und damit die Sicherheit auf einem hohen Niveau zu halten, haben wir umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Investiert wurden insgesamt 551 TEUR.

Aufteilung der Gasabgabe in Mio. kWh



Es wurden 2,2 km Niederdruckleitungen neu verlegt. Das Gasrohrnetz hatte am Jahresende eine Länge von 280,5 km. Davon entfielen auf das Mitteldrucknetz 42,6 km und auf das Niederdrucknetz 237,9 km. Die Koordination der Baumaßnahmen erfolgte spartenübergreifend.

Die Anzahl der Hausanschlüsse betrug 12.405 und konnte um 146 gesteigert werden. Insgesamt waren 26.805 Zähler installiert. Unverändert unterhalten wir zur Zeit 13 Übernahmestationen und 27 Reglerstationen.

Die Neubaugebiete Schraerfeld und Pferdebachstr./Lebenshilfe wurden erschlossen. Jedes Gebäude erhält einen Gashausanschluss.

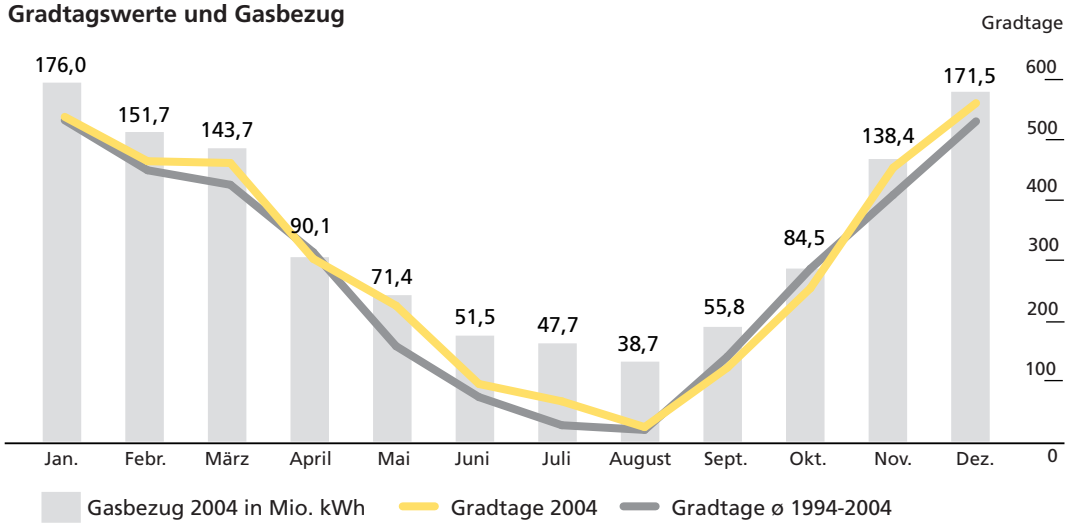
Unser technisches Sicherheitsmanagement in der Gasversorgung ist durch ein unabhängiges Expertenteam des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW) überprüft worden. Die erfolgreiche Umsetzung der zu beachtenden technischen Regeln bei der Organisation und dem Sicherheitsmanagement wurde uns durch den DVGW mit einer Urkunde bescheinigt. Zukünftig werden wir uns regelmäßig dieser freiwilligen Überprüfung stellen.

Wir haben ein Konzept für die Ausbauplanung des kathodischen Korrosionsschutzes mit dem Ziel erarbeitet, langfristig das gesamte Niederdrucknetz zu schützen. Mit der Umsetzung wird in 2005 begonnnen.

Gasabgabe nach Preisregelungen	2004 Mio. kWh	2003 Mio. kWh	Veränderung
Tarife	716,2	697,6	2,7 %
Sonderverträge	464,3	453,1	2,5 %
Selbstverbrauch	45,5	43,4	4,8 %
Summe	**1.226,0**	**1.194,1**	**2,7 %**

Gasversorgungsnetz	2004
Gasrohrnetz (in km)	281
Hausanschlüsse	12.405
Zähler	26.805
Reglerstationen	27
Übernahmestationen	13

Gradtagswerte und Gasbezug

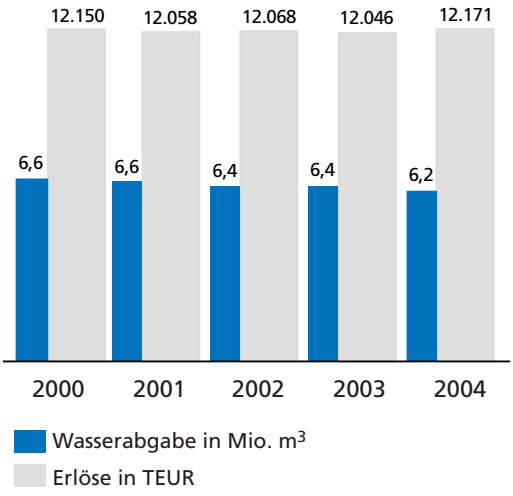


Wasserversorgung

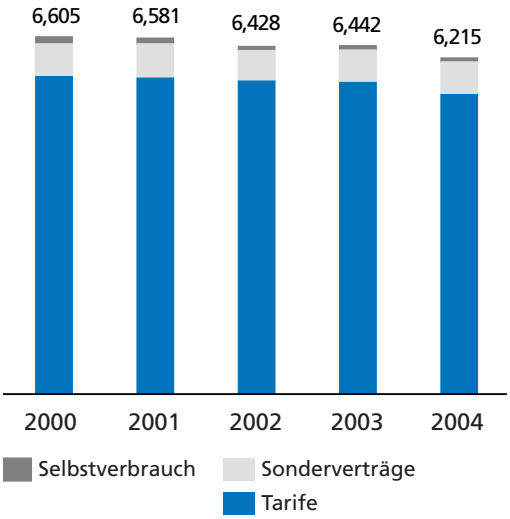
Im Berichtsjahr stellten wir über unsere Tochtergesellschaft VWW Verbund-Wasserwerk Witten GmbH 6,7 Mio. m³ Wasser bereit, das waren 2,9 % weniger als 2003. Die nutzbare Wasserabgabe sank um 3,1 % auf 6,2 Mio. m³.

Die Lieferungen an die Sondervertragskunden stiegen um 1,7 %, die an die Tarifkunden sanken um 3,8 %.

Wasserabgabe und Erlöse



Aufteilung der Wasserabgabe in Mio. m³



Um die Versorgungsqualität im Netzbetrieb und damit die Trinkwassergüte auf einem hohen Niveau zu halten, haben wir umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Investiert wurden insgesamt 752 TEUR.

Es wurden 3,2 km Wasserversorgungsleitungen neu verlegt. Der Schwerpunkt in der Sanierung des Rohrleitungsnetzes lag bei dem Austausch von Graugussrohren gegen neue Stahl- und Kunststoffrohre. Hierbei sind auch das Rohreinzugsverfahren und das statische Berstlining angewendet worden. Die Koordination der Baumaßnahmen erfolgte spartenübergreifend.

Wasserabgabe nach Preisregelungen	2004 Mio. m³	2003 Mio. m³	Veränderung
Tarife	5,54	5,76	– 3,8 %
Sonderverträge	0,61	0,60	1,7 %
Selbstverbrauch	0,07	0,08	– 12,5 %
Summe	**6,22**	**6,44**	**– 3,4 %**

Wasserversorgungsnetz	2004
Rohrleitungsnetz (in km)	387
Hausanschlüsse	16.410
Zähler	18.259
Druckregelanlagen	10
Speicheranlagen	7
Speichervolumen (in m³)	23.250

Am Bilanzstichtag verfügte die Wasserversorgung über ein Rohrnetz von 387,1 km. Die Gesamtzahl der Hausanschlüsse betrug 16.410, die der eingebauten Zähler 18.259. Unverändert unterhalten wir zur Zeit 10 Druckregelanlagen und 7 Speicheranlagen.

Die Neubaugebiete Schraerfeld und Pferdebachstr./Lebenshilfe wurden erschlossen.

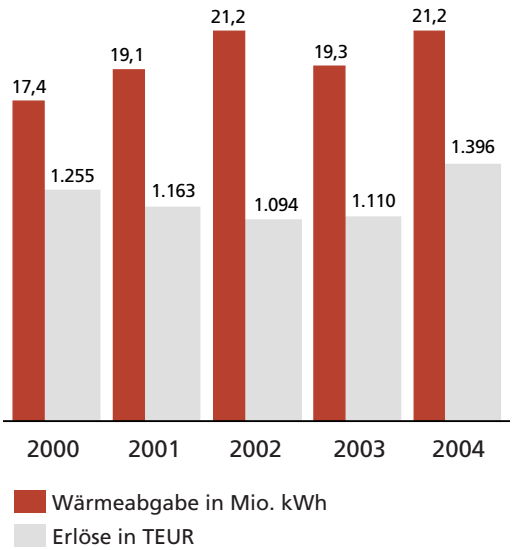
Die Anforderungen der seit dem 01.01.2002 geltenden Trinkwasserverordnung konnten ohne Probleme erfüllt werden.

Unser technisches Sicherheitsmanagement in der Wasserversorgung ist durch ein unabhängiges Expertenteam des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW) überprüft worden. Die erfolgreiche Umsetzung der zu beachtenden technischen Regeln bei der Organisation und dem Sicherheitsmanagement wurde uns durch den DVGW mit einer Urkunde bescheinigt. Zukünftig werden wir uns regelmäßig dieser freiwilligen Überprüfung stellen.

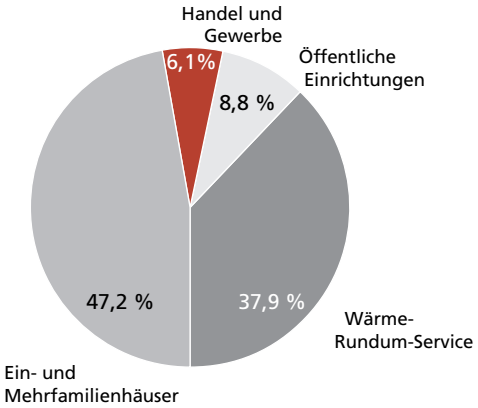
Wärmeversorgung

Die Wärmeerzeugung aus den Blockheizkraftwerken (BHKW) blieb mit 16,6 Mio. kWh konstant. Beim „Wärme-Rundum-Service“ war ein Zuwachs bei der Wärmeeinspeisung oder Wärmeabgabe durch Gewinnung neuer Kunden um 40,1 % auf 8,0 Mio. kWh zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung der Netzverluste und der Verbrauchsabgrenzung sowie der Abgabe aus dem „Wärme-Rundum-Service“ belief sich die Gesamtabgabe auf 21,2 Mio. kWh, die aus den Blockheizkraftwerken abgegebene Strommenge auf 7,9 Mio. kWh.

Wärmeabgabe und Erlöse



Verteilung der Wärmeabgabe in %

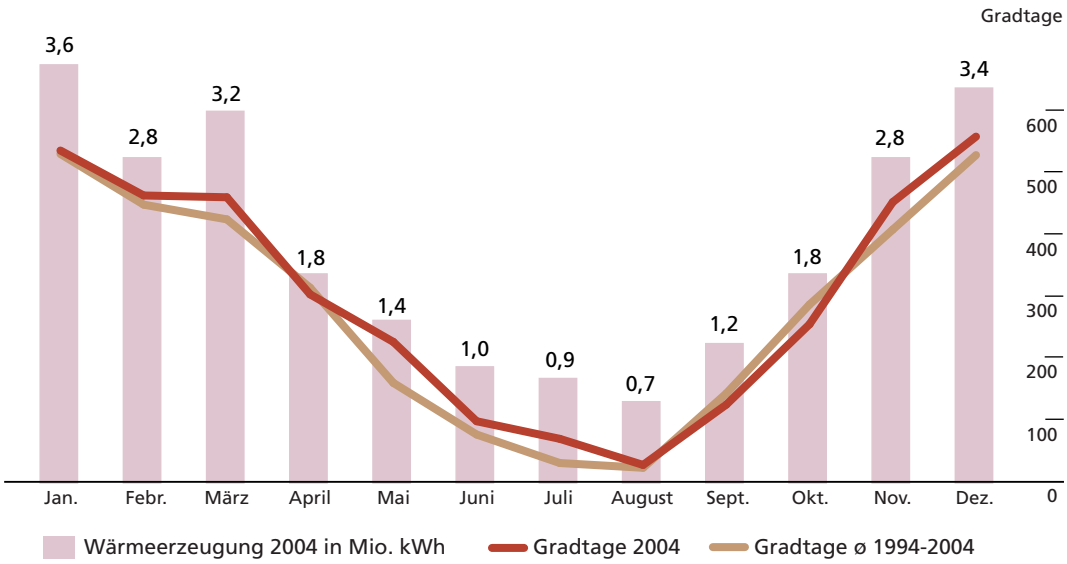


Das BHKW Bommern ist ohne größere Störungen gelaufen. Alle erforderlichen Inspektionsarbeiten wurden in den vorgeschriebenen Intervallen durchgeführt.

Beide Kessel wurden ohne Beanstandungen einer äußeren Prüfung durch den TÜV unterzogen. Ende 2004 haben alle sechs BHKW-Module neue Edelstahlabgasschalldämpfer und für die bevorstehende Emissionsmessung sechs neue Katalysatoren erhalten.

Durch die Fa. Leybold wurde die Vakuumpumpe komplett überholt, um weiterhin die Isolierwirkung gewährleisten zu können.

Gradtagswerte und Wärmeerzeugung



Die Inspektionsarbeiten im BHKW Hallenbad Vormholz wurden in den vorgegebenen Intervallen des Herstellers durchgeführt. Die BHKW-Anlage hat die im Gutachten geplanten Benutzungsstunden bereits leicht überschritten.

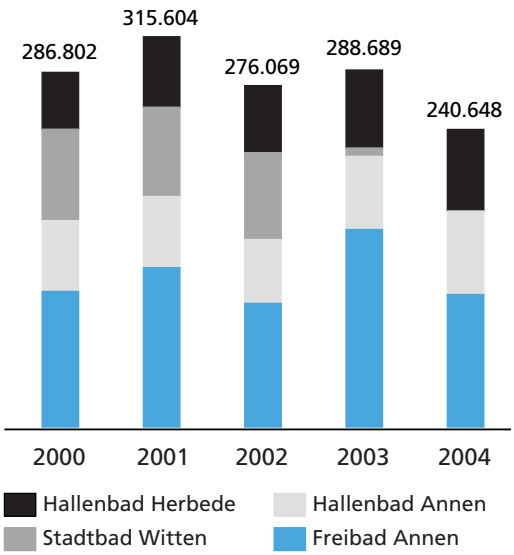
Um diese noch weiter zu erhöhen, wurde Ende 2004 eine Leistungsregelung eingebaut. Aus diesem Grund ist zu erwarten, dass die Benutzungsstunden im Jahr 2005 die 6.000er Marke überschreiten werden.

Der Anlagezugang betrug insgesamt 264 TEUR.

Bäder

Die Besucherzahlen gingen im Jahr 2004 um insgesamt 16,6 % zurück, welches sich auf das schlechte Wetter in den Sommermonaten zurückführen lässt. Alleine im Freibad wurden 52.558 Badegäste weniger gezählt als im Jahr 2003.

Aufteilung der Besucherzahlen



Erfreulich ist die Steigerung der Besucherzahlen in den Hallenbädern, im Hallenbad Herbede um 3.024 (+ 4,8 %) und im Hallenbad Annen um 8.272 (+ 14,0 %).

Die Planungen für die Sanierung des Nichtschwimmerbeckens und des Planschbeckens im Freibad Annen wurden fortgesetzt, sodass die Arbeiten Anfang 2005 ausgeschrieben werden.
Mit den Arbeiten soll dann am 21. August 2005 begonnen werden.

Besucherstatistik im Zeitvergleich	2004 Besucher	2003 Besucher	Veränderung
Freibad Annen	107.140	159.698	– 32,9 %
Hallenbad Annen	67.426	59.154	14,0 %
Stadtbad Witten	–	6.779	– %
Hallenbad Herbede	66.082	63.058	4,8 %
Summe	**240.648**	**288.689**	**– 16,6 %**

Personenschifffahrt

Während der Saison vom 01. April bis 10. Oktober 2004 wurden von unserem Fahrgastschiff „Schwalbe“ folgende Fahrleistungen erbracht:

Fahrleistungen »Schwalbe«	2004	2003	Veränderung
Planmäßiger Dienst (Tage)	153	163	– 6,1 %
Fahrstrecke (km)	7.203	7.334	– 1,8 %
Fahrgäste	20.503	22.052	– 7,0 %
Sonstige Einsätze/Sonderfahrten	114	113	0,9 %

Der Rückgang der Fahrgastzahlen um 1.549 ist einerseits auf das zeitweise sehr schlechte Wetter und andererseits auf den häufigen Ausfall von Fahrten wegen Hochwassers oder Schleusendefekte zurückzuführen.

Wegen der defekten Schleuse wurde die Fahrsaison auch bereits am 10. Oktober beendet.

Umweltbericht

Mit dem Förderprogramm 2004 belohnten die Stadtwerke Witten wie in den vorangegangenen Jahren den Einsatz energiesparender Technik. Damit wurde die Kohlendioxid-Einsparung um 524 Tonnen auf 2.871 Tonnen in 2004 gesteigert.
Die Umstellung der Wärme- und Warmwasserbereitung von Kohle oder Heizöl auf Erdgas wurde für insgesamt 165 Wohneinheiten unterstützt. Damit wurde eine weitere Kohlendioxid-Einsparung von 280 Tonnen erreicht.
Aus dem Wärme-Rundum-Service der Stadtwerke wurde eine zusätzliche CO_2-Einsparung von 146 Tonnen erzielt.
Die Anschaffung bzw. Umrüstung von Erdgasfahrzeugen wurde weiter vorangetrieben. Dabei nutzten 68 Kraftfahrer das Angebot eines Tankgutscheines der Stadtwerke über 2.000 kg Erdgas. Die Stadtwerke selbst schafften vier Mercedes-Sprinter und zwei VW-Golf an, die mit Erdgas fahren. Mit Erdgas betriebene Fahrzeuge stoßen rund ein Viertel weniger Kohlendioxid aus als ein Benziner. Die Summe der CO_2-Einsparungen bei Kraftfahrzeugen erhöhte sich damit um 66,6 Tonnen auf 102 Tonnen jährlich.
Im Vergleich zum Diesel sind Erdgas-Fahrzeuge noch umweltschonender. Sie erzeugen ca. 50 Prozent weniger Kohlenmonoxid-Emissionen und bis zu 80 Prozent weniger reaktive Kohlenwasserstoffe und Stickoxide als Dieselfahrzeuge. Der Ausstoß von Schwefeloxid, Ruß- und anderen Partikeln wird sogar fast vollständig vermieden.

Erfolgreich verlief die Förderaktion „Thermografie 2004“. Bei diesem Projekt boten die Stadtwerke Witten in Kooperation mit einem Energiearchitektenbüro Wärmebildaufnahmen von Häusern an. 63 Hauseigentümer nutzten dieses Instrument zur Erkennung und wirksamen Behebung von Wärmeverlusten und Energieverschwendung.

Zudem wurde die Unterrichtsbegleitung zum Thema Umweltschutz an Schulen fortgeführt. Die Spannbreite der Mitwirkung reichte von der Bereitstellung von Unterrichtsmedien über Fachberatung und Führungen bis hin zu Theateraufführungen. Exemplarisch war die Beteiligung am Projekt „Energiesparen an Wittener Schulen“.

Bei den Wittener Energie-Tagen 2004 wurde in Kooperation mit namhaften Herstellern und dem lokalen Handwerk einem breiten Publikum Lösungen zum Energiesparen und der Einsatz moderner Haustechnik präsentiert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Laufe des Jahres sind 9 Mitarbeiter ausgeschieden, davon sind 2 Mitarbeiter verstorben sowie 2 weitere in den Ruhestand getreten. Durch Änderungen in der Betriebsführung für das Verbund-Wasserwerk sind 6 Mitarbeiter dorthin übergeleitet worden. Dem stehen 6 Neueinstellungen zum Teil mit Zeitverträgen gegenüber.

Darüber hinaus wurden 8 Auszubildende eingestellt, einem jedoch in der Probezeit gekündigt. 7 Auszubildende konnten nach Bestehen der Abschlussprüfung in ein zunächst befristetes Beschäftigungsverhältnis übernommen werden. Während der Freibadesaison wurden 9 Aushilfskräfte mit einem Zeitvertrag beschäftigt; einer Reihe von Studenten und Schülern wurden Praktika ermöglicht.

An den Bilanzstichtagen gliederte sich der Personalstand wie folgt:

Personalstand	2004	2003	Veränderung
Angestellte	164	162	+ 2
gewerbliche Arbeitnehmer	109	113	– 4
	273	**275**	**– 2**
Auszubildende	22	22	0
Gesamt	**295**	**297**	**– 2**
davon			
- Teilzeitbeschäftigte	*36*	*33*	
- Mutterschutz/Erziehungsurlaub	*6*	*6*	
- in Altersteilzeit freigestellt	*2*	*1*	
- befristete Verträge	*15*	*8*	

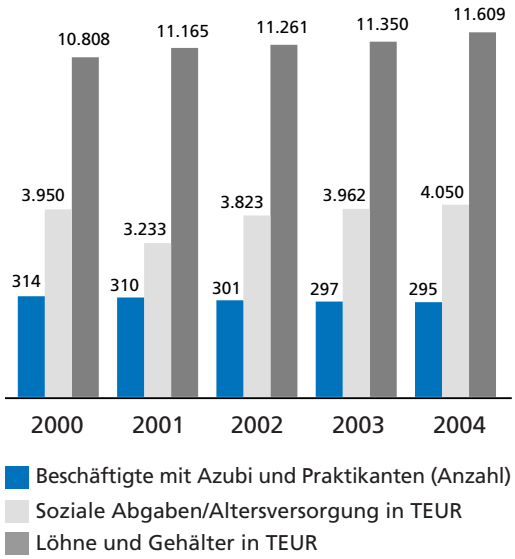
Eine tarifliche Anpassung der Vergütungen in Höhe von jeweils 1 % ist zum 01.01.2004 und zum 01.05.2004 erfolgt. Darüber hinaus wurde eine tarifliche Einmalzahlung von 50 EUR im November 2004 gewährt.

Dank an die Mitarbeiter

Auch im Berichtsjahr war wieder ein bedeutendes Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erforderlich, um die über das alltägliche Geschäft hinausgehenden Aufgaben erledigen zu können. SAP-Harmonisierung und weitere Migrationen vorhandener Anwendungen haben einen gesteigerten Einsatz aller Betroffenen notwendig gemacht. Jeder hat mit seiner Tätigkeit dazu beigetragen, diese Aufgaben durchzuführen und zu lösen.

Dafür danken wir dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Personalaufwand



Wir betrauern den Tod †

der aktiven Mitarbeiter

Klaus-D. Evertz	29.07.2004
Gerda Lemke	24.11.2004

und der Pensionäre

Herbert Barth	13.01.2004
Emma Nolle	13.05.2004
Günter Walger	13.06.2004
Heinz Hövekamp	11.08.2004

Wir gedenken ihrer in Ehren.

Bilanz

Aktiva	Anhang Nr.	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		348	365
II. Sachanlagen		54.616	57.273
III. Finanzanlagen		15.828	15.837
		70.792	**73.475**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	901	932
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	23.785	23.924
III. Wertpapiere		36	36
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		6.398	1.978
		31.120	**26.870**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**7**	**7**
		101.919	**100.352**

Passiva	Anhang Nr.	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	18.407	18.407
II. Kapitalrücklage		11.568	11.568
III. Jahresergebnis		0	0
		29.975	**29.975**
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		**0**	**0**
C. Empfangene Ertragszuschüsse		**12.132**	**13.420**
D. Rückstellungen	**(5)**	**11.590**	**8.480**
E. Verbindlichkeiten	**(6)**	**48.222**	**48.475**
F. Rechnungsabgrenzungsposten		**0**	**2**
		101.919	**100.352**

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Nr.	2004 TEUR	2003 TEUR
1. Umsatzerlöse		107.731	103.733
Stromsteuer		– 7.358	– 6.854
Umsatzerlöse ohne Stromsteuer	(7)	100.373	96.879
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		241	220
3. Gesamtleistung		**100.614**	**97.099**
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.136	3.550
5. Materialaufwand	(8)	61.312	58.197
6. Personalaufwand	(9)	15.659	15.312
7. Abschreibungen	(10)	5.689	6.120
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	16.591	16.927
9. Ergebnis Finanzanlagen	(12)	1.383	106
10. Zinsergebnis	(13)	– 1.438	– 1.676
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**3.444**	**2.523**
12. Steuern	(14)	1.096	747
13. Aufwendungen aus Gewinnabführung		2.348	1.776
14. Jahresergebnis		**0**	**0**

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2004 TEUR	Zugang TEUR	Abgang TEUR	Umbu-chungen TEUR	Stand 31.12.2004 TEUR	
1 Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.1 Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.226	75	9	0	1.292	
Summe 1	**1.226**	**75**	**9**	**0**	**1.292**	
2 Sachanlagen						
2.1 Grundstücke, grund-stücksgleiche Rechte und Bauten	26.239	118	0	126	26.483	
2.2 Technische Anlagen und Maschinen	163.759	2.385	602	0	165.542	
2.3 Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.891	328	183	0	13.036	
2.4 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	148	118	0	– 126	140	
Summe 2	**203.037**	**2.949**	**785**	**0**	**205.201**	
3 Finanzanlagen						
3.1 Anteile an verbun-denen Unternehmen	9.830	0	0	0	9.830	
3.2 Beteiligungen	5.114	0	0	0	5.114	
3.3 Sonstige Ausleihungen	901	88	71	0	918	
Summe 3	**15.845**	**88**	**71**	**0**	**15.862**	
Gesamt	**220.108**	**3.112**	**865**	**0**	**222.355**	

	Abschreibungen				Buchrestwerte	
	Stand 01.01.2004 TEUR	Zugang TEUR	Abgang TEUR	Stand 31.12.2004 TEUR	Stand 31.12.2004 TEUR	Stand 31.12.2003 TEUR
	861	92	9	944	348	365
	861	**92**	**9**	**944**	**348**	**365**
	11.395	460	0	11.855	14.628	14.844
	126.093	4.427	596	129.924	35.618	37.666
	8.276	711	180	8.807	4.229	4.615
	0	0	0	0	140	148
	145.764	**5.598**	**776**	**150.586**	**54.615**	**57.273**
	0	25	0	25	9.805	9.830
	8	0	0	8	5.106	5.106
	0	0	0	0	918	901
	8	**25**	**0**	**33**	**15.829**	**15.837**
	146.633	**5.715**	**785**	**151.563**	**70.792**	**73.475**

Auszug aus dem Anhang

•• ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Stadtwerke Witten GmbH ist Tochterunternehmen der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH *(ewmr)* mit Sitz in Bochum und Mutterunternehmen der VGW Vermögensgesellschaft Witten mbH. Sie hat keinen Konzernabschluss aufgestellt, da die *ewmr* einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung gemäß § 291 HGB für die Stadtwerke Witten GmbH aufstellt. Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Bochum, HRB 6191, eingereicht.

•• BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten der Fertigung.

Die planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagevermögen erfolgen entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Möglichkeiten steuerlicher Sonderabschreibungen werden genutzt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die neuen amtlichen AfA-Tabellen zugrunde.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Waren sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen angesetzt.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % ihrer Ursprungsbeträge aufgelöst. Auf der Grundlage des Schreibens des Bundesministeriums der Finanzen vom 27. Mai 2003 werden die Zahlungen der Anschlussnehmer für neu erstellte Hausanschlüsse ab dem 1. Januar 2003 als Investitionszuschüsse aktivisch von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der neuen Richttafeln 1998 – entsprechend dem Teilwertverfahren mit einem Zinssatz von 6 % bewertet.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen werden Rückstellungen gebildet, wenn sie im folgenden Geschäftsjahr nachgeholt werden.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag, die Pensionsverpflichtungen zum Barwert passiviert.

Auszug aus dem Anhang

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederungen der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Anteilsbesitz	Anteil am Kapital in %	Eigen-kapital TEUR	Ergebnis 2004 TEUR
VGW Vermögensgesellschaft Witten mbH, Witten	100,0	9.614	0**
Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft des bürgerlichen Rechts Ardey, Witten	51,0	67	1
VWW Verbund-Wasserwerk Witten Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Witten	50,0	4.201	162
SGW Siedlungsgesellschaft Witten mbH, Witten	15,0	14.418	494*
TMR Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	14,8	2.521	0**
rku.it GmbH, Herne***	2,54	2.339	– 410
WABE Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung mbH, Witten	10,0	108	42
RAU Recycling am Umweltpark GmbH, Bochum	5,0	118	– 51

* Ergebnis 2003, die Angaben für 2004 lagen zum Erstellungszeitpunkt noch nicht vor.
** Ergebnisabführungsvertrag
*** Rumpfwirtschaftjahr Januar bis August 2004

(2) Vorräte

	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	901	932
Gesamt	**901**	**932**

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *- davon haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr*	18.552	17.472
Forderungen gegen Gesellschafter *- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	511	4.532 *2.712*
Forderungen gegen verbundene Unternehmen *- davon Forderungen gegen Gesellschafter*	3.945	789
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen *- davon aus Lieferungen und Leistungen*	161	229
Sonstige Vermögensgegenstände	616	902
Gesamt	**23.785**	**23.924**

(4) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital bzw. Stammkapital von 18.407 TEUR ist voll eingezahlt.

(5) Rückstellungen

	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.829	3.980
Sonstige Rückstellungen	6.761	4.500
Gesamt	**11.590**	**8.480**

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Versorgungsverpflichtungen enthalten.

Auszug aus dem Anhang

In der Handelsbilanz wurden die Richttafeln von Dr. K. Heubeck, Köln, 1998, berücksichtigt.

Der verbleibende Fehlbetrag aus den nicht vollständig abgesicherten Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse VBL gegenüber den Versicherten und den ehemaligen Mitarbeitern beträgt Ende 2004 6.539 TEUR (2003: 7.239 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Abrechnungsverpflichtungen (1.124 TEUR) und Verpflichtungen nach der Eichgebührenverordnung (529 TEUR) gebildet, weiter bestehen Gasbezugsverpflichtungen von 1.426 TEUR.

(6) Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Verbindlichkeitenpositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2004 ergibt sich aus dem Verbindlichkeitenspiegel.

Verbindlichkeiten	Gesamt 31.12.2004 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	Gesamt 31.12.2003 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.247	2.046	8.858	17.343	30.239
Erhaltene Anzahlungen	136	136			48
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.887	1.887			2.279
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.111	2.111			2.056
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen *- davon gegenüber Gesellschaftern*	10.241	10.241			6.626 *6.565*
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen *- davon aus Lieferungen und Leistungen*	620	620			555 *303*
Sonstige Verbindlichkeiten *- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit* *- davon aus Steuern*	4.980	4.980			6.672 *575*
Gesamt	**48.222**	**22.021**	**8.858**	**17.343**	**48.475**

Zur Besicherung bestehen die in der Versorgung üblichen Blankodarlehen und Verbürgungen durch den kommunalen Gesellschafter.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Pachtverträgen bestehen insgesamt in Höhe von 12.959 TEUR.

Auszug aus dem Anhang

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(7) Umsatzerlöse

	2004 TEUR	2003 TEUR
Erträge aus der berechneten Energie- und Wasserabgabe		
Stromversorgung	44.315	42.200
Gasversorgung	41.543	40.031
Wasserversorgung	12.171	12.046
Wärmeversorgung	1.396	1.110
	99.425	**95.387**
Andere Betriebserlöse		
Personenschifffahrt	76	85
Bäder	325	410
Erträge aus anderen Leistungen	547	997
Gesamt	**100.373**	**96.879**

In den Erlösen der einzelnen Sparten sind auch Erlöse aus Nebengeschäften enthalten.

(8) Materialaufwand

	2004 TEUR	2003 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.828	53.977
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.484	4.220
Gesamt	**61.312**	**58.197**

(9) Personalaufwand

	2004 TEUR	2003 TEUR
Löhne und Gehälter	11.609	11.350
Soziale Abgaben	2.372	2.364
Aufwendungen für Altersversorgung	1.663	1.594
Unterstützung	15	4
Gesamt	**15.659**	**15.312**

	2004 Anzahl	2003 Anzahl
Lohnempfänger	109	113
Gehaltsempfänger	164	162
Gesamt	**273**	**275**

(10) Abschreibungen

	2004 TEUR	2003 TEUR
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.689	6.120
Gesamt	**5.689**	**6.120**

Von den planmäßigen Abschreibungen entfallen 5.597 TEUR (2003: 6.002 TEUR) auf Sachanlagen und 92 TEUR (2003: 118 TEUR) auf immaterielle Vermögensgegenstände.

Auszug aus dem Anhang

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2004 TEUR	2003 TEUR
Konzessionsabgabe	8.406	8.270
Sonstige	8.185	8.657
Gesamt	**16.591**	**16.927**

(12) Ergebnis Finanzanlagen

	2004 TEUR	2003 TEUR
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	36	33
Erträge aus Beteiligungen	1.373	81
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	– 26	– 8
Gesamt	**1.383**	**106**

(13) Zinsergebnis

	2004 TEUR	2003 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119	185
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 1.557	– 1.861
Gesamt	**– 1.438**	**– 1.676**

(14) Steuern

	2004 TEUR	2003 TEUR
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	996	642
- davon Konzernsteuerumlage	*996*	*642*
Sonstige Steuern	100	105
Gesamt	**1.096**	**747**

Auszug aus dem Anhang

•• SONSTIGE ANGABEN

(15) Aktivitäten-Abschlüsse

(16) Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind auf Seite 2 angegeben.

(17) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat belaufen sich auf 42 TEUR.

Für frühere Werkleiter/Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen wurden an Pensionen 90 TEUR aufgewendet; für diesen Personenkreis existieren Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.086 TEUR.

(18) Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH *(ewmr)*, mit Sitz in Bochum, hat als Mutterunternehmen der Stadtwerke Witten GmbH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt. Der Konzernabschluss ist bei dem Amtsgericht Bochum, HRB 6191, einsehbar.

Witten, 22. März 2005

Stadtwerke Witten GmbH

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Witten GmbH, Witten, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung in der jeweils gültigen Fassung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Essen, 4. Mai 2005

WIKOM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Batz	Wille
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber
Stadtwerke Witten GmbH
Westfalenstraße 18-20
58455 Witten
Telefon (0 23 02) 91 73 - 0
Telefax (0 23 02) 91 73 - 555
info@stadtwerke-witten.de
www.stadtwerke-witten.de

Gestaltung
K+K LithoSatz GmbH, Essen

Fotos
Die im Geschäftsbericht veröffentlichten
Bilder zeigen Impressionen der
Jubiläumsfeier 2004
„100 Lichter – 100 Jahre Strom für Witten".
Sämtliche Bilder stammen von der Wittener
Fotografin Barbara Zabka

Druck
K+K LithoSatz GmbH, Essen

Mai 2005

Stadtwerke Witten GmbH
Westfalenstr. 18-20 • 58455 Witten
Telefon: 0 23 02 / 91 73 - 0
Telefax: 0 23 02 / 91 73 - 555
www.stadtwerke-witten.de